

# Heimatkundliche Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **48 (1983)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einwohnerzahl: 1820 250, 1880 406, 1900 537, 1920 749, 1980 1343

Konfessionen 1980: von 1343 Einwohnern 1098 römisch-katholisch, 180 protestantisch, 8 christkatholisch

Erwerbstätigkeit 1980: 643, davon Landwirtschaft 13, Industrie 395, Dienstleistungen 235, in der Gemeinde arbeitende Personen 664

Wegpendler 1980: 339, Zupendler 360

Steuereinnahmen 1975: 1 262 100 Fr., pro Kopf der Bevölkerung 935 Fr.

### *Literatur*

*Kanton Basel-Landschaft*, Aufnahme des Laufentals. Vorlage des Regierungsrates an den Landrat vom 8. Februar 1983. 204+51+15 Seiten. Liestal 1983

*Basler Zeitung*, Laufentaler Gemeinden. Separatdruck 95 Seiten, Basel 1978

*Bezirkskommission Laufental*, Das Laufental, eine Bestandesaufnahme. 58 Seiten, Laufen 1976

*Werner A. Galluser*, Studien zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsgeographie des Laufener Juras. 304 Seiten, Laufen 1961

*Geologischer Atlas der Schweiz* 1 : 25 000, Bl. 96 Laufen, 97 Bretzwil, 98 Erschwil, 99 Mümliswil. Bern 1933

*Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz*, 7 Bände, Neuenburg 1921—1934

*Landeskarte der Schweiz* 1 : 25 000, Bl. 1066 Rodersdorf, 1067 Arlesheim, 1086 Delémont, 1087 Passwang

*Werner Meyer*, Burgen von A—Z, Burgenlexikon der Regio. 232 Seiten, Basel 1981

*Louis Rollier*, Carte tectonique des environs de Delémont 1 : 25 000. Winterthur 1904

*Erich Schwabe*, Laufental vor der Entscheidung. Die Struktur des Bezirks. Volksstimme Sissach vom 7. Oktober 1982

*Statistisches Amt des Kantons Bern*, Ergebnisse der Volkszählung 1980 im Amtsbezirk Laufen. Bern 5. August 1982

## **Heimatkundliche Literatur**

*Fritz Klaus*, Basel-Landschaft in historischen Dokumenten. 2. Teil: Der grosse Umbruch 1849—1882. 383 Seiten mit 97 Bildern. Band 20 2. Teil der «Quellen und Forschungen zur Geschichte und Landeskunde des Kantons Baselland, Liestal 1983. Preis des Leinenbandes Fr. 32.—.

Schon mit dem Untertitel «Der grosse Umbruch» deutet der Verfasser an, dass sich in dieser verhältnismässig kurzen Zeitspanne im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereich wesentliche Veränderungen vollzogen haben: Durch die nach hitzigen Meinungskämpfen angenommene Verfassung von 1863 wurde Baselland der erste Kanton, der mehrmals jährlich über Gesetze abstimmen liess, der jederzeit sein Parlament abberufen konnte — in den 31 Jahren seit der Kantonsgründung war aus der nahezu rechtlosen Landschaft Basel die erste moderne Demokratie Europas geworden!

Das Buch beschränkt sich aber keineswegs nur auf die politische Entwicklung. Denn auch die wirtschaftlichen Umwälzungen, die der Bau der ersten Bahnlinie durch den Kanton eingeleitet hatte, waren für das weitere Schicksal unseres Kantons von höchster

Bedeutung. Sie erzwangen die Umstellung der Landwirtschaft und erleichterten die Gründung von Industrien. Zu den alten Ständen der Bauern, Landarbeiter, Heimweber und Handwerker trat nun die neue Schicht der Fabrikarbeiter. Sie liessen sich stets zahlreicher in den Industriorten und in den rasch wachsenden Gemeinden um Basel nieder und bereits um 1868 schlossen sie sich zu den ersten Arbeitervereinen zusammen. Im gleichen Jahre schuf Baselland eines der ersten Fabrikgesetze der Schweiz, um sich gegen die Ausbeutung der Fabrikkinder zu wehren; erst 1879 hob es die Bevogtigung der unverheirateten Frauen auf.

Zahlreiche Kapitel beschreiben anhand sorgsam ausgesuchter Belege die Lebensweise der damaligen Bevölkerung, ihre Wohnung, Kleidung, Nahrung. Man vernimmt von den Seuchen, denen die Damaligen noch fast schutzlos ausgesetzt waren, und man liest mit Staunen, wie ungesichert die Lebensgrundlage weiter Volkskreise noch war.

Die vielen, aus dem Leben gegriffenen Schriftstücke machen das Werk zu einem anschaulichen Geschichtsbuch über unsern Kanton. Zahlreiche Bilder, Faksimiletexpte, Kartenausschnitte und Inserate von anno dazumal lockern den übersichtlich gegliederten Stoff auf. Der Leser darf sich auf eine unterhaltsame Lektüre gefasst machen!

*Fritz LaRoche-Gauss, Zur Geschichte von Bennwil. 138 Seiten, mit 37 Bildern und einer Flurnamenkarte, gezeichnet von Adolf Suter. Zum Druck vorbereitet und mit Anmerkungen versehen von Paul Suter. Band 19 der «Quellen und Forschungen zur Geschichte und Landeskunde des Kantons Baselland», Liestal 1983. Preis des Leinenbandes Fr. 16.—.*

Am Stephanstag 1981 wurde Fritz LaRoche-Gauss, nachdem er an die vierzig Jahre getreulich das Pfarramt der Kirchgemeinde Bennwil-Hölstein-Lampenberg versehen hatte, im Alter von über 82 Jahren in Bennwil zur letzten Ruhe bestattet. Im Bewusstsein, dass man eine Gemeinde und ihre Menschen nur verstehen kann, wenn man ihre Geschichte kennt, hat er sich in seiner langen Amtstätigkeit neben seiner Arbeit als Seelsorger vor allem mit der Erforschung der Geschichte seiner Kirchgemeinde und den Schicksalen seiner Pfarrkinder gewidmet. Als Ergebnis dieser Untersuchungen und zugleich als Dank für das Ehrenbürgerrecht für ihn und seine Frau Magdalena LaRoche-Gauss liegt nun diese Dorfgeschichte vor. Sie will weder eine umfassende, in alle Einzelheiten gehende «Geschichte» oder eine «Heimatkunde» sein, sondern möchte als Versuch gelten, über das Leben in Bennwil so zu erzählen, wie etwa ein Lehrer seinen Schülern oder wie der Aeltere den Jüngeren. Dies geschieht nun auf unterhaltsame Weise in 14 Kapiteln mit zahlreichen kleinen Unterabschnitten. Das Ganze, durch zahlreiche alte und neue Illustrationen belebt, ergibt ein anschauliches Bild der Geschichte eines Oberbaselbieter Dorfes, in der sich auch die Ereignisse der Schweizer- und Weltgeschichte widerspiegeln.

Im «Anhang» findet der Leser ausserdem interessante Zusammenstellungen und Exkurse: Carl Spitteler und seine Vorfahren, Gründung der Einzelhöfe von Bennwil, Bevölkerungszahlen, Verzeichnis der Pfarrer seit der Reformation, Verzeichnis der Lehrer im neuen Kanton, die Flurnamen von Bennwil (samt einer Flurnamenkarte) und der Wortlaut eines heute nicht mehr vorhandenen Bannscheidungsbriefes zwischen Bennwil und Oberdorf aus dem Jahre 1649. S.

---

Redaktion: Dr. Paul Suter, 4418 Reigoldswil, Telephon 96 14 86 und Dr. Peter Suter, 4411 Arboldswil — Verlag Landschäftler AG, Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal — Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. — Abonnementspreis Fr. 12.—